

Programm – Projektbandtagung 2020

- 27.01.2020 -

	Zentralgebäude - Forum
14:00 -14:05	Einführung
14:05 -14:35	<p>Poster</p> <p>B 1 - Boy, Büger, Konow, Edert, Haghi, Kaßner, Kafaii, Nonnenmacher: Escape Room - "The Murder of Ashley Fielding" Innerhalb des Projektbandes "Vom Brettspiel zum digitalen Lernspiel" erforschten die Studierenden den Einsatz von spielerischen Elementen im Fremdsprachenunterricht. Unsere Gruppe erstellte dabei einen Escape Room und untersuchte ihn hinsichtlich dreier Forschungsschwerpunkte. In dieser Posterpräsentation wird anhand der im Escape Room verwendeten Requisiten das Forschungsprojekt vorgestellt.</p> <p>D 1 - Dunkel, Fitschen; Lindstedt: Interesse, Leistung und Selbstkonzept im Fach Mathematik In diesem Projekt wurde der Fragestellung nachgegangen, inwiefern ein Zusammenhang zwischen dem Interesse am, der Leistung im Fach Mathematik sowie dem mathematische Selbstkonzept besteht. Als Erhebungsinstrumente wurde ein Fragebogen mit standardisierten Items zu Interesse und Selbstkonzept sowie ein standardisierter Test zur Leistung im Bereich Arithmetik eingesetzt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden auf dem Poster vorgestellt.</p> <p>D 2 – Herrig; Sölter; Ziegler: Der Zusammenhang zwischen dem mathematischen Selbstkonzept und der Wahrnehmung des Fehlerklimas im Mathematikunterricht der 4. Klasse In der vorliegenden Studie wurde der Zusammenhang zwischen dem mathematischen Selbstkonzept und der Wahrnehmung des Fehlerklimas in der 4. Klasse untersucht. Zur Erhebung der Daten wurde ein Fragebogen verwendet. Die verwendeten Items stammen aus bereits durchgeführten Studien.</p> <p>D 3 - Emken, Schröder: „Wie kann man das sagen...?“ Eine Analyse der mathematischen Erklärkompetenz in der vierten Klasse. Erklären ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichtsalltags. In den letzten Jahren wurde sich besonders mit der Erklärkompetenz der Lehrkräfte beschäftigt, es ist aber auch notwendig, den Fokus auf die Erklärkompetenz der Schüler*innen zu legen. Dafür wurde sich mit folgender Forschungsfrage beschäftigt: Inwieweit können Schüler*innen der vierten Klasse die Funktionsweise des ihnen bekannten Algorithmus der schriftlichen Subtraktion verbal erklären?</p> <p>D 4 - Preißinger, Wagenschwanz, Knabbe, Happernagl: Entscheidungsgrundlagen für Einsatz von Spielen im Mathematikunterricht Spiele sind aus der Grundschullandschaft kaum mehr wegzudenken. Besonders im Mathematikunterricht ist ein breites Repertoire an Spielen fest verankert. Doch wie legitimieren Lehrkräfte den Einsatz von Spielen im Mathematikunterricht? Greifen sie eher auf methodische, pädagogische, fachliche oder doch didaktische Grundlagen zurück?</p> <p>G 4 – Nissen: Inwiefern werden die Kompetenzen im Fachbereich Musik des Kerncurriculum Niedersachsen an der Grundschule Altkloster vermittelt? Durch diese Untersuchung soll herausgefunden werden, ob und inwiefern »Musik gestalten« als eine der aufgeführten Kompetenzbereiche des Kc Niedersachsen im Fachbereich Musik im Unterricht umgesetzt bzw. vermittelt wird.</p>

H 5 - Eggers, Bröbbling, Böttcher: Konzeptdialoge - sinnvoll einsetzbar im Sachunterricht?

Konzeptdialoge als strukturierende Unterstützung im Sachunterricht wurden im deutschsprachigen Raum bisher für das Themengebiet Magnetismus erprobt. In Bezug auf das Forschende Lernen am Beispiel des Flaschenzugs haben wir die Konzeptdialoge in drei 3. Klassen eingesetzt und die jeweiligen Stunden videografiert. Herausgekommen sind erste Ergebnisse, inwiefern Konzeptdialoge zur eigenen Erarbeitung des Flaschenzugs einen Mehrwert bieten können sowie Optimierungsmöglichkeiten dieser.

H 6 – Wagner: Präkonzepte im Sachunterricht erheben - schreiben oder zeichnen?

Bei der Erhebung von Lernvoraussetzungen im Sachunterricht wird oft auf mündliche oder schriftliche Methoden zurückgegriffen. Um der wachsenden Heterogenität in Schulen gerecht zu werden, müssen aber auch andere Methoden und Zugänge für die Ermittlung von Präkonzepten angewandt und ermöglicht werden. Das Poster beinhaltet die Erforschung des Potenzials der Kinderzeichnung als ästhetische Methode, um Präkonzepte zum Thema Wasserkreislauf zu erheben.

G 5 - Schäfer, Eggers: Digitale Kompetenzen niedersächsischer Grundschullehrkräfte

Im Jahr 2019 wurden in Niedersachsen rund 470 Millionen Euro für die digitale Ausstattung der Schulen zur Verfügung gestellt. Diese Entwicklung setzt voraus, dass die Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien vertraut sind. In unserem Projektband befassen wir uns mit der Fragestellung, wie es um die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte in Niedersachsen steht. Wir wollen herausfinden, inwiefern die aktuelle Entwicklung innerhalb der Schulen mit den Kompetenzen der Lehrkräfte kongruiert.

G 6 – Janßen: GarageBand - Analysen zu Gender-Stereotypen und pädagogisch-didaktischen Potenzialen

Der Beitrag bezieht sich auf die App GarageBand, die häufig als Tool in den Musikunterricht integriert wird. Es werden pädagogisch-didaktische Kriterien hinterfragt und dessen Potenziale reflektiert und präsentiert. Außerdem werden die Untersuchungsergebnisse, inwieweit die App Gender-Stereotypen verfolgt und wie diesbezüglich differenziert wird, präsentiert.

G 7 – Kriel: Digitale Medien im Musikunterricht

Für diese Forschungsarbeit wurden leitfadengestützte Experteninterviews mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften einer inklusiven Hauptschule zu dem Thema digitale Medien im Musikunterricht geführt. Das Forschungsinteresse lag dabei besonders auf der besseren Umsetzung der zehn Unterrichtsmerkmale nach Hilbert Meyer durch den Einsatz von digitalen Medien.

H 7 – Sockel: Inwiefern eignet sich die Methode des Forschenden Lernens in der Grundschule?

Die Methode des Forschenden Lernens wird als offene Unterrichtsmethode angewandt. Sie soll selbständiges, schülerzentriertes Lernen ermöglichen. Aber inwiefern eignet sie sich in der Grundschule? In einer dritten Klasse wurden dazu audiovisuelle Aufnahmen des Sachunterrichts produziert, in denen die Methode des Forschenden Lernens eingesetzt wurde. Aus den Aufnahmen konnten Erkenntnisse gewonnen werden, inwiefern die Methode praktisch im Grundschulunterricht einsetzbar ist.

I 1 – Klöffler, Karadagli, Blum: Die Kompetenzentwicklung bei Studierenden des Lehramts Sek. I in Bezug auf inklusiven Naturwissenschaftsunterricht

Keine Beschreibung

I 2 – Sajak, Dingler: Wie eignet sich Forschendes Lernen für inklusiven Naturwissenschaftsunterricht?

Keine Beschreibung

J 1 – Nitz, Schnepf, Ziegler: Bewegungspausen zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ihre Auswirkungen auf die Konzentration

Keine Beschreibung

J 2 - Bohmann, Michaelis: Einfluss von Bewegungspausen auf die arithmetische Leistungsfähigkeit bei Grundschulkindern

Keine Beschreibung

	C 40.175 (Poster)	C 40.176 (Präsentationen)	C 40.162 (Workshops / Präsentationen)	C 40.164 (Workshops)
14:40 -15:00	<p>A 1 – Kück & Michaelis: Die Rolle von Herkunftssprachen in den Schulen Heute bestehen Schulklassen aus Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Herkunftssprachen. Obwohl sie für die Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle spielen, werden ihre Herkunftssprachen im Unterricht bzw. im Schulalltag oft nicht berücksichtigt, weil das Erlernen der deutschen Sprache als Bildungsziel im Fokus steht. Um dennoch eine Wertschätzung der Herkunftssprachen zu ermöglichen, wurden bereits entsprechende Modelle entwickelt. Aber wie sieht das an unseren Schulen aus?</p> <p>A 2 - Schwarz, Dethlefsen & Pielke: Eine Untersuchung der Heterogenität von Lerngruppen in der Erwachsenenbildung im Deutschsprachtraining. Im Rahmen des Deutschsprachtrainings der AWO Lüneburg (Awocado) haben wir die Heterogenität der Lerngruppen in der Erwachsenenbildung untersucht. Anhand eines Beobachtungsbogens wurde der sprachliche Ist-Zustand der TeilnehmerInnen und die sprachlichen Voraussetzungen sowie das allgemeine Lernverhalten beobachtet.</p> <p>A 3 - Kalus, Annina- Wilken, Piontek: Sprachsensibler (Fach-)Unterricht Aufgrund erhöhter sprachlicher Heterogenität, gewinnt ein sprachsensibler (Fach-)Unterricht immer mehr an Bedeutung. Da das Lehrangebot im universitären Bereich sehr gering ausfällt, fühlen wir Studierenden uns bezüglich dessen nicht ausreichend vorbereitet. In unserem Projekt befragten wir Lehrkräfte, im Rahmen von Interviews, welche Rolle der sprachensible Unterricht in ihrem Schulalltag einnimmt und wie kompetent sie sich in dem Bereich fühlen.</p>	<p>B 2 – Kretzler: Solving the case - a comparative boardgame study Unsere Studie befasst sich mit dem Vergleich zweier Studierendengruppen, die auf Englisch das Spiel "Chronicles of Crime" spielten. Hierbei ziehen wir Vergleiche zwischen den beiden Gruppen im Hinblick auf diverse Kategorien (z.B. Wortschatz / Vokabularnutzung).</p>	<p>C 1 – Marquardt: Gesundheit und Schule (40 Minuten) In diesem Workshop werden Ergebnisse des Projektbandes moderiert zur Diskussion gestellt. Es ist geplant, Lehrkräfte hierfür zu gewinnen.</p>	<p>E 1 – Steierwald, Sponbiel, Schöner, Köver, Busse, Behrens, Kiesewetter, Röckel, Hilmes, Niehusen, Schuldt, Schuh, Engelhorn, Schönke: Kulturen der Unordnung - Episteme der Bildung (40 Minuten) Das dreisemestrige Modul machte bewusst ein breites wie methodisch präzis definiertes Feld von kulturtheoretischen Forschungsfragen auf. Es ging um die Analyse von Form, Struktur, Orientierung, Sozialisation und Kontrollierbarkeit stiftenden Kulturen. Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse vor, wobei die am Workshop teilnehmenden Kommiliton*innen selbst spielerisch erste Überlegungen zu eigenen Forschungsfragen entwickeln können.</p>
15:00 -15:20	A4 - Levknecht, Lorenz, Kahl: Mehrsprachigkeit sichtbar machen	G 3 – Schröder: Erwünschtheit Digitaler		

<p>Mithilfe der Methode des Linguistic Landscaping analysierten wir das Auftreten von Sprache und Mehrsprachigkeit in ihren unterschiedlichen Formen exemplarisch an einer Grundschule und einer weiterführenden Schule im Lüneburger Einzugsgebiet. Zudem untersuchten wir mithilfe von Fragebögen, inwiefern die Schüler*innen Mehrsprachigkeit mit in den Schulalltag bringen und ob die Schüler*innen das ggf. mehrsprachige Angebot der Schule wahrnehmen. Ergänzend dazu befragten wir auch die Lehrkräfte.</p> <p>A5 - Nagel, Chatziparasolgo: Einfluss der Institution Schule auf Mehrsprachigkeit & Verwendung von Muttersprachen im Schulalltag Projektteil A: Anhand von rekonstruktiven Interviews wurde untersucht, welche Rolle die Institution Schule auf die Mehrsprachigkeit der befragten (erwachsenen) Personen spielte. Projektteil B befasst sich damit, welche Relevanz LehrerInnen dem Aufgreifen der Muttersprache ihrer SchülerInnen im Rahmen ihres Unterrichts beimessen und wie sehr sie dies tatsächlich umsetzen. Hierbei wurden anhand einer Umfrage Lehramtsstudierende mit aktiven Lehrkräften verglichen.</p> <p>A 6 – Hannemann: Kann bilingualer Unterricht in der Grundschule die Motivation zum Englischlernen steigern? Über mehrere Wochen wurde in einer vierten Klasse der Mathe-, Sport- und Kunstunterricht vereinzelt auf Englisch unterrichtet. Dabei wurde überprüft, ob die Schüler*innen durch bilingualen Unterricht motiviert werden, Englisch zu erlernen oder ob diese Art von Unterricht die Schüler*innen entmutigt. Am Ende des Projekts wurde ein Englischtest durchgeführt, um zu sehen, ob das Modell "Bilingualer Unterricht" überhaupt über eine eventuelle Motivationsveränderung hinaus einen Effekt hatte.</p>	<p>Medien im Musikunterricht aus Elternperspektive In meiner quantitativen Studie zum Thema Erwünschtheit digitaler Medien im Musikunterricht setzte ich mich mit der Position der Eltern auseinander. Konkret soll es darum gehen, welche Erwartungen Eltern von Grundschulkindern an den Musikunterricht haben und welche Rolle der Einsatz digitaler Medien dabei spielen kann.</p>		
--	--	--	--

	C 40.175 (Poster)	C 40.176 (Präsentationen)	C 40.162 (Workshops / Präsentationen)	C 40.164 (Präsentationen)
15:30 -15:50	<p>D 5 - Stoldt, Schlösser: Fehlerhäufigkeit bei der schriftlichen Subtraktion Fehlerhäufigkeit bei der schriftlichen Subtraktion – Lösungen von SuS aus der 3., 4., 6. und 9. Klassen im Vergleich Wie unterscheidet sich die Fehlerhäufigkeit bei SuS in den Klasse 3, 4, 6 und 9?</p> <p>D 6 – Nabli, Herpers: Lernziel(e) und seine Realisierung(en) Analyse von Unterrichtssequenzen im Mathematikunterricht in einer Grundschule im Hinblick auf die Vereinbarkeit des gesetzten Lernziels und seine Realisierung. Werden Lernziele sowie Kompetenzerwartungen in einer Unterrichtseinheit mit dem Thema „Multiplikation“ erreicht? - Diese und weitere Fragen werden in der Projektarbeit behandelt.</p> <p>D 7 - Fares, Sebastian, Abel: Auswirkungen von Belohnung auf mathematische Testleistungen Um die Auswirkung von leistungsabhängigen materiellen Anreizen auf Testleistungen zu untersuchen, wurden 76 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse verschiedener Schulformen (Hauptschule, Realschule, Integrierte Gesamtschule) in Niedersachsen getestet. Daten wurde mittels eines standardisierten Vergleichstests (angelehnt an DEMAT5+) erhoben und mit den Testwerten ohne Anreiz verglichen.</p>	<p>G 1 – Hansen: Eine Explorative Studie zum Beatmaking mit einer App Ich habe Schüler*innen beim Produzieren eines Beats begleitet und erhoben, ob ihre Wahrnehmung des produzierten Beats mit der Wahrnehmung der Rezipienten korrelieren, ob sie sich mithilfe der App ausdrücken können und erreicht haben, was sie erreichen wollten. Eine Quasi-experimentelle Studie zur Wahrnehmung von Beatproduktion mit einer App</p>	<p>F 1 – Murza, Stumpe: Zusammenhänge zwischen Anstrengungsbereitschaft und beruflichem Verhalten und Erleben bei Lehrkräften Keine Beschreibung</p>	<p>L 1 – 3: Leuschner: Zusammen/arbeiten im Bildungsfeld Schule: Multiprofessionelle Teams? (15:30 Uhr bis 16:30 Uhr) Die Kooperation zwischen unterschiedlichen Akteuren in Bildungslandschaften ist insbesondere in den letzten 10 Jahren intensiver thematisiert worden. Häufig wird die Vernetzung unterschiedlicher Bildungs- und Sorgeakteure (z.B. im</p>
15:50 -16:10	<p>D 8 - Doruk, Sapolski: Modellierungsaufgaben in der Grundschule Wie wichtig Modellieren ist, zeigen die Bildungsstandards. Mathematisches Modellieren ist neben weiteren vieren Kompetenzen eine wichtige Fertigkeit, die Schüler_innen am Ende ihrer Schulzeit erworben haben sollten. Aus diesem Grund ist es wichtig solche Aufgaben bereits in der Grundschule zu thematisieren. Doch in wie weit sind Schüler_innen einer vierten Klasse in der Lage offene Modellierungsaufgaben in der Gruppe zu lösen, wenn ihnen eine didaktische Hilfestellung bereit gestellt wird?</p> <p>J 3 – Bielfeldt, Kleiner: Der Nutzen von Bewegung im Lern- und Lebensraum Schule - Eine fragebogenbasierte Auswertung des Konzepts 'Bewegte Schule' Keine Beschreibung</p>	<p>G 2 - von Knobelsdorff, Mildner: Die Nutzung von Loopapps im Musikunterricht unter der Berücksichtigung der Perspektiven der Schülerinnen und Schülern einer vierten Klasse Die Nutzung von Apps im Alltag ist zur Normalität geworden und gewinnt auch im schulischen Kontext zunehmend an Relevanz. Im Rahmen dieser Untersuchung soll das Potential von Loopapps innerhalb ihrer Nutzung im Musikunterricht in der Grundschule betrachtet werden. Dazu wurden drei kostenfreie Loopapps von Schüler*innen-Kleingruppen einer</p>	<p>F 2 – Brenning, Fromme: Zusammenhänge zwischen der Anstrengungsbereitschaft und dem Arbeitseinsatz von Grundschullehrkräften Unser zentrales Forschungsinteresse ist der Zusammenhang zwischen dem Arbeitseinsatz und der Anstrengungsbereitschaft von Grundschullehrkräften. Ein Thema, das besonders dadurch interessant wird, dass LehrerInnen einerseits nachgesagt wird, dass sie in ihrem Beruf wenig Arbeit hätten, auf der andere Seite die Anzahl der Burn-out-Fälle im Lehramtsberuf als</p>	<p>Kontext der Schulsozialarbeit) dabei als Zugewinn an Teilhabegerechtigkeit und als Voraussetzung für Inklusion angesehen. Wie aber ist es um die Realitäten der Zusammenarbeit an den Schulen bestellt? In diesem ethnographisch ausgerichteten Projektband haben die Student_innen qualitative Fragestellungen verfolgt, in denen es um die Kommunikationen und Kooperationen zwischen unterschiedlichen pädagogischen Akteuren (Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter_innen)</p>

	<p>J 4 - Elbers, Gläser, Storek: Die kurzfristige Auswirkung von koordinativen sowie bewegungsintensiven Unterrichtspausen auf die Konzentrationsleistung der Schüler*innen Keine Beschreibung</p>	<p>vierten Klasse getestet, bewertet und anschließend reflektiert.</p>	<p>Kontrast steht. Für die Untersuchung wurde unter Einbezug des Antriebers „Streng dich an“ eine Umfrage unter Grundschullehrkräften durchgeführt. Die Ergebnisse werden in diesem Vortrag erörtert.</p>	<p>geht. Zwischenstände der Aufarbeitungen der Erhebungen dreier Forschungsteams können bereits einen ersten Eindruck von den untersuchten ‚Chancen und Herausforderungen‘ verschaffen.</p>
--	--	--	---	---

	C 40.175 (Poster)	C 40.176 (Präsentationen)	C 40.162 (Workshops / Präsentationen)	C 40.164 (Präsentationen)
16:20 -16:40	<p>H 1 - Wöbcke, Schmidt: Gestufte Lernhilfen - Eine geeignete Unterstützungsmaßnahme für den Sachunterricht?</p> <p>Forschendes Lernen ist für Schüler*innen in der Grundschule ohne Unterstützung der Lehrkraft oft herausfordernd und sollte im Unterricht begleitet werden. Eine Möglichkeit den Forschungsprozess dennoch eigenverantwortlich zu gestalten ist der Einsatz gestufter Lernhilfen, die schrittweise Hinweise geben. Bei Bedarf verwenden die Lernenden diese stets von der ersten Lernhilfe ausgehend. Forschungsfrage ist, inwieweit gestufte Lernhilfen als Unterstützung für Forschendes Lernen verwendet werden.</p>		<p>F 3 – Schlie, zum Felde: Auswirkungen der professionellen Funktionalität auf Zufriedenheit im Lehrberuf Keine Beschreibung</p>	Fortsetzung L1-L3
16:40 -17:00	<p>H 2 - Lührs, Hüller: Das naturwissenschaftlich-technische Selbstkonzept von GrundschülerInnen</p> <p>Weniger als 15% der Arbeitsplätze in MINT-Berufen sind durch Frauen besetzt. WissenschaftlerInnen sehen einen möglichen Grund hierfür in der frühzeitigen Entwicklung eines niedrigen MINT-Selbstkonzeptes bei Mädchen. Dies habe häufig eine Abwendung von entsprechenden Schulfächern und Berufen zur Folge. In unserer Studie haben wir untersucht, inwiefern geschlechtsspezifischen Unterschiede im naturwissenschaftlich-technischen Selbstkonzept bereits in der Grundschule bestehen.</p> <p>H 3 - Müller, Baumann, Schneider: Steigerung der Lernmotivation aller SchülerInnen durch forschendes Lernen im inklusiven Sachunterricht Welchen Zusammenhang hat das forschende Lernen mit den Auswirkungen auf die Lernmotivation von SchülerInnen? Wird die intrinsische Motivation der SchülerInnen gesteigert, wenn sie Unterrichtsinhalten forschend gegenüber treten und eigene Lösungswege finden können? Anhand der Forschungsfrage „Impliziert das forschende Lernen im inklusiven Sachunterricht das Potenzial einer Steigerung der Lernmotivation aller SchülerInnen?“ präsentieren wir unsere Ergebnisse auf einem wissenschaftlichen Poster.</p> <p>H 4 – Gahr, Lindtner: Ein Leitfaden zum Umgang mit dem Gefahrgut Feuer im Sachunterricht Das Thema Feuer ist in einigen Schulen nicht mehr Teil des Sachunterrichts. Allerdings spricht Feuer die natürliche Neugierde der Kinder an, schützt bei</p>	<p>B 3 - Schmetzer, Reich & Holzhütter: "Black Stories" im Fremdsprachenunterricht (40 Minuten) Während des Workshops haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Einblicke in die statistischen Auswertungen der Forschung zu bekommen, sowie selbst das Spiel "Black Stories" in englischer Sprache durchzuführen. Anschließend wird in einer kurzen Diskussionsrunde auf deutsch analysiert welche Chancen das Spiel für den Englischunterricht in der Sekundarstufe bietet.</p>	<p>F 4 – Ören: Selbstreflexionskompetenz bei Grundschulkindern durch Achtsamkeitstraining fördern „Dann bebet euch mal alle in eine bequeme Sitzhaltung, atmet einmal tief ein und beim Ausatmen schließt ihr bitte alle die Augen und konzentriert euch auf euren Atem!“ Mit diesen Worten begann jede Stunde des vier-wöchigen Achtsamkeitstraining. Ein interaktives Erlebnis mit der gesamten Klasse, indem die Schülerinnen und Schüler das Gefühl von Entschleunigung und Entfernung von Schulstress, Notenfrust und Autoritätgekämpfe erfahren. Eine Schulstunde geplant und aufgebaut wie der Meditationskurs im nächsten Yoga-Studio, mit Übungen aus der Welt der Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR), des Body-Mind-Centering (BMC), des Qi-Gong, Yoga und geführten Meditation. Jede Stunde hatte einen anderen Charakter und Zentrum der Aufmerksamkeit. Ob die Förderung der Sinneswahrnehmung, die Stärkung der Konzentrationsfähigkeit oder der Aufbau des Vertrauensverhältnisses, sowohl innerhalb des Klassenverbandes als auch in Verbindung mit der Lehrkraft</p>	

<p>ausreichenden Vorkenntnissen vor Gefahren und wird in den Elternhäusern oft zu wenig thematisiert bzw. erprobt. Im Rahmen des Forschungsprojektes haben wir Lehrkräfte zu den Schwierigkeiten und Erfahrungen zum Umgang mit Feuer im Sachunterricht der Grundschule interviewt und daraus einen Leitfaden für das Experimentieren mit Feuer erstellt.</p> <p>G 8 – Busse: Musik-Apps in der Grundschule Digitale Medien bestimmen nicht nur unseren Alltag, sondern sie sollen, auch durch den Digitalpakt Schule vorangetrieben, verstärkt in den Unterricht Einzug halten. Trotz aktueller positiver Berichte aus Forschungsprojekten zum Einsatz digitaler Medien, insbesondere Apps, im Musikunterricht wird bisher nur wenig Gebrauch davon gemacht. Diese qualitative Studie untersucht anhand von Videoaufnahmen und einem Fragebogen, wie einzelne Viertklässler mit einer ihnen unbekanntem Musik-App umgehen.</p> <p>G 9 – Wiese: Hilfestellung für Lehrkräfte zur Verwendung von Digitalen Medien Durch Interviews mit verschiedenen Musiklehrkräften, wurde sich mit dem Einsatz von Digitalen Medien beschäftigt. Dazu wurde eine kleine Gruppe an Lehrkräften einer Grundschule in Schleswig Holstein befragt, was sie an Hilfestellungen zur Verwendung von Digitalen Medien im Musikunterricht benötigen. Die Antworten der Lehrkräfte wurden ausgewertet und zusammengefasst.</p> <p>G 10 – Smith: Differenzierung mittels iPads im Musikunterricht beim Klassenmusizieren Differenzierung ist im heutigen Schulalltag ein nicht zu vernachlässigendes Thema. Wie Differenzierung mit Hilfe digitaler Medien (iPads) im Musikunterricht umgesetzt werden kann, wurde im Rahmen dieser Arbeit untersucht. Hierzu wurde eine Musikstunde im Bereich des Klassenmusizierens durchgeführt und per video-stimulated recall Interview ausgewertet.</p>		<p>galten als mögliche Teilstränge des „Vier-Wochen-Programms“. Als hauptsächliches Ziele galten jedoch, die Schulung der Selbstreflexionskompetenz und das Erleben einer Ruhephase im schulischen Kontext.</p>	
--	--	---	--

Flure im 1. OG (**Mitmachstationen**)

14:40-17:00	<p>K 1 - Biehl, Schröter, Ballerstedt, Riegger: Dekorative Muster gestalten Im Projekt soll zum einen untersucht werden, ob das Nutzen von geometrischen Formen im experimentell, künstlerischen Druckverfahren zu einem Geometrieverständnis von Schüler*innen beitragen kann und zum anderen, ob beim Drucken eine Verbindung zwischen systematischer Vorgehensweise und anschließender Kunststrategie besteht. Dieses Projekt soll mithilfe einer Mitmachstation für Interessierte angeboten werden.</p> <p>K 2 – Bauschmann: Proportionen und Größenverhältnisse In dem Projekt "Proportionen und Größenverhältnisse" gilt es, normierte Größen und Form zu hinterfragen, zu dekonstruieren und ästhetisch neu zu erfahren. Die Auseinandersetzung mit etablierten Maßstäben und bekannten Verhältnissen von Körpern zueinander wird angeregt durch eine skulpturale Arbeit anhand eines künstlerischen Artefakts. Wie nehmen wir Proportionen wahr? Was ist das irritierende Moment an verzerrten Darstellungen?</p> <p>K 3 - Blassew, Keßler: How many steps around the world? Vorgestellt wird ein fachübergreifendes Schulprojekt (Mathe Kunst), das in der Praxis innerhalb einer 2. Klasse erprobt wurde und als Mitmachstation in Anlehnung an ein Land Art Projekt von Jo Niemeyer aufbereitet wurde.</p> <p>K 4 – Warnecke: Pyramidenserien Das Projekt "Pyramidenserien" beschäftigt sich mit der Pyramide im mathematischen und künstlerischen Kontext. Der Workshop soll die Ergebnisse des Projektes zwei vierter Klassen zugänglich machen und ein eigenes Auseinandersetzen mit der Thematik ermöglichen.</p> <p>K 5 - Dürrling, Neuholz: Pentominowerkstatt Die Pentomino-Werkstatt besteht aus fünf Stationen, an denen zu dem Thema Pentominos sowohl im künstlerischen als auch mathematischen Bereich geforscht und Neues entdeckt werden kann. Pentominos sind Qudratmehrlinge, die aus fünf kongruenten Quadraten bestehen. Benachbarte Quadrate liegen dabei Fläche an Fläche. So entstehen zwölf verschiedene Figuren. Die Pentominos sind auf vielfache Weise einsetzbar. Eine Auswahl an Übungen liegen an den fünf Mitmach-Stationen bereit.</p> <p>K 6 - Heckel, Boelter, Lauth: Von der Knabbertechnik zu Goethes Farbkreis - ein kindgerechtes Vorgehen zur Erstellung von Parkettierungen im Kontext Schule Wir zeigen in unserem Beitrag, wie man Parkettierungen mithilfe einer einfachen Technik kindgerecht herstellen kann. Das anschließende Einfärben der Parkettierungen sorgt dann dafür, dass jedes Werk seinen eigenen Charakter erhält.</p> <p>K 7 - Hahn, Jalaß, Möller: Geometrische Schattenspiele: Wo sind die Formen versteckt? Das Projekt "Geometrische Schattenspiele: Wo sind die Formen versteckt?" verknüpft mathematische und ästhetische Aspekte. Die Teilnehmenden können durch das Bewegen von geometrischen Figuren Schattenbilder nachstellen und eigene kreieren. Des Weiteren werden die Ergebnisse der Forschungsarbeit vorgestellt.</p> <p>K 8 - Körting: Das "Morellet-Gebäude" Das „Morellet-Gebäude“ Projekt verbindet die Kunststrategie des Kunstwerkes „Zufällige Verteilung von 40.000 Quadraten, den geraden und ungeraden Zahlen eines Telefonbuchs folgend, 50% grau, 50% gelb“ von Francois Morellet aus dem Jahr 1962 mit dem mathematischen Verfahren der Würfelgebäude. Das Projekt sieht eine praktische Arbeit vor, in der die Besucher ihr eigenes „Morellet-Gebäude“ mit Hilfe der Steckwürfel bauen.</p>
-------------	---

Seminarzuordnungen

- A – Prof. Dr. Astrid Neumann: Mehr-Bildungs-Sprachigkeit in der Migrationsgesellschaft? (Deutsch)
- B – Prof. Dr. Torben Schmidt: Vom Brettspiel zum digitalen Lernspiel – Spielerische Zugänge zum Fremdsprachenlernen entwickeln und erforschen (Englisch)
- C – Dr. Arwed Marquardt: Gesundheitsmanagement in Schule – Personale Kompetenz als Ressourcen zur Belastungsbewältigung
- D – Prof. Dr. Michael Besser: Kompetenzorientierte Aufgaben im Mathematikunterricht: Gestaltung, Umsetzung und Wirkung (Mathematik)
- E – Prof. Dr. Ulrike Steierwald: Kulturen der Unordnung – Episteme der Bildung (Deutsch)
- F – Dr. Daniel Masch: Soziale Interaktion in Schüler-Lehrer-Beziehungen
- G – Prof. Dr. Michael Ahlers: Digitale Medien und Kompetenzen (Musik)
- H – Dr. Sabine Richter: Inklusion im naturwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule (Sachunterricht)
- I – Prof. Dr. Simone Abels: Forschendes Lernen im inklusiven Naturwissenschaftsunterricht (Chemie / Biologie)
- J – Prof. Dr. Stephan Schiemann: Schulung physischer Gesundheitsressourcen im Kontext „Körperliche Aktivität und Gesundheit“
- K – Dr. Klaus-Ulrich Guder & Prof. Dr. Martin Lenz-Johanns: Mathematik und Kunst
- L – Dr. Hannes Leuschner: Zusammen/arbeiten im Bildungsfeld Schule: Multiprofessionelle Teams?

Rückfragen und Änderungen an: Timo Beckmann (timo.beckmann@leuphana.de)